

Deutscher Kinderschutzbund e. V.

Ortsverband Norden - Stadt und Land -/Ostfriesland

26506 Norden, Am Alten Siel 1

 (04931) 1 42 65  (04931) 97 23 99

E-Mail: info@kinderschutzbund-norden.de

Mitglied im PARITÄTISCHEN Niedersachsen e. V.

Unsere Kinderschutzarbeit im Altkreis Norden

Die Arbeitsgruppen berichten über
ihre Aktivitäten im Jahr 2018

Konten: Sparkasse Aurich-Norden, IBAN DE07283500000014817464

BIC BRLADE21ANO

Commerzbank AG (Filiale Norden), IBAN DE38290400900561473000

BIC COBADEFFXXX

Wir über uns

Der Kinderschutzbund Norden ist seit 1976 im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit tätig und erfüllt mit seinen verschiedenen Arbeitsbereichen auf dem sozialen Sektor wichtige gesellschaftliche Aufgaben, die langfristig gesehen u.a. der Förderung des sozialen Friedens und der Kostensenkung im Sozialbereich dienen.

Wir informieren Sie auf den nächsten Seiten über unsere Randgruppen-Arbeit im Altkreis Norden.

Wenn unsere Hilfsangebote **nicht eingeschränkt** werden sollen, benötigen wir ca. 100 000 EURO Eigenmittel pro Jahr - eine Summe, die wir allein durch Mitgliedsbeiträge niemals einnehmen können!

Da die öffentlichen Zuschüsse drastisch gekürzt werden, sind wir mehr und mehr auf freiwillige Spenden angewiesen.

Für unsere Arbeit brauchen wir Verbündete!

Wir brauchen Menschen, die mit uns zusammenarbeiten, uns moralisch oder auch finanziell unterstützen!

Wenn **Sie** schon zu unseren Förderern gehören, sollen Ihnen die folgenden Seiten zeigen, was wir - auch **mit Ihrer Hilfe** - bisher erreicht haben.

Wenn Sie den Kinderschutzbund Norden bisher noch nicht kannten, würden wir uns freuen, Sie durch die folgenden Berichte für unsere Tätigkeit zu interessieren.

Die beste Werbung für den Kinderschutzbund ist seine Arbeit selbst.

Wir sind vom Finanzamt Norden als gemeinnützig anerkannt.
(letzter Freistellungsbescheid vom 16.10.2015)

Konten: Sparkasse Aurich-Norden, IBAN DE07283500000014817464
BIC BRLADE21ANO
Commerzbank AG (Filiale Norden), IBAN DE38290400900561473000
BIC COBADEFFXXX

Leitbild

Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder in Norden

Lobby für Kinder

Wir setzen uns für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen ein. Wir fördern und unterstützen sie bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten. Wir mischen uns regional wie überregional zugunsten der Kinder ein.

Bessere Lebensbedingungen

Wir fordern eine Verbesserung der Familiensituation, eine kinderfreundliche und gesunde Umwelt. Außerdem fordern wir weitere Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Norden.

Starke Eltern und starke Kinder

Wir wollen starke, selbstbewusste Kinder. Deshalb unterstützen wir Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und in ihrem Alltag, z.B. durch Kurse, Beratung und praktische Entlastung.

Vorbeugen ist besser

Wir unterstützen, entlasten und fördern Kinder und ihre Familien, bevor sie in Krisen und Probleme geraten.

Wir arbeiten in gegenseitiger Achtung

Ob im Umgang mit ratsuchenden Kindern und Eltern oder in Zusammenarbeit mit unseren MitarbeiterInnen sowie mit Kooperationspartnern arbeiten wir in gegenseitiger Achtung. Unser Arbeitsprinzip lautet: laufende Weiterbildung der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter. Wir verfolgen bei den Ratsuchenden das Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe.

Viele Aktive - starke Vereinigung

Die besondere Stärke unseres Vereins kommt aus dem freiwilligen Engagement vieler Norder BürgerInnen. In unseren Projekten und Einrichtungen arbeiten alle Kräfte eng zusammen. Wir sind demokratisch und tragen alle Beschlüsse gemeinsam.

Wir über uns

Vorstand:

1. Vorsitzender:	<u>Dr. Wilfried Lüdeking</u>	Vorstandsarbeit seit 1998
stellvertretender Vorsitzender:	<u>Jörg Olaf Akkermann</u>	Vorstandsarbeit seit 2007
Kassenwartin:	Foline Horstmann	Vorstandsarbeit seit 2004
Schriftführerin:	Tina Schipper	Vorstandsarbeit seit 2018
Beisitzer:	Hermann-Joseph Bohne	Vorstandsarbeit seit 2004
Beratendes Mitglied:	Karin Alberts-Kruse	

Kassenprüfer: Dr. Andreas Nommels
Hans Marten Neumann

Vereinsmitglieder 216 Mitglieder / Stichtag: 31. 12. 2018

⋮

Geschäftsstelle: Am Alten Siel 1, 26506 Norden
Sprechzeiten: montags 15-17 Uhr, dienstags und donnerstags 10-12 Uhr
und nach vorheriger Vereinbarung

Telefon: 0 49 31 / 1 42 65 (mit AB)

Fax: 0 49 31 / 97 23 99

e-mail: info@kinderschutzbund-norden.de

Homepage: www.kinderschutzbund-norden.de

Unsere Geschäftsstelle ist Anlauf- und Erstberatungsstelle für alle, die Probleme im psychosozialen, sozialen und/oder wirtschaftlichen Bereich haben. Hier werden im Gespräch zwischen den Hilfesuchenden und der Geschäftsführerin Problemlösungen erarbeitet, Anträge auf konkrete Hilfsangebote entgegen genommen, bei Bedarf Kontakte zu anderen Institutionen hergestellt und vermittelt, alle laufenden Geschäftsaufgaben des Vereins durchgeführt und die Arbeiten der verschiedenen Arbeitsgruppen koordiniert. Die Geschäftsführung liegt seit August 2007 bei Maike Farny-Carow.

MitarbeiterInnen unseres OV:

- 1 Vollzeitangestellte im Nachbarschaftszentrum
- 7 Teilzeitangestellte im Nachbarschaftszentrum
- 4 BundesfreiwilligendienstlerInnen im Nachbarschaftszentrum
- 1 Vollzeitangestellte und 3 Teilzeitangestellte (7 Std./10 Std./13 Std.) in der Geschäftsstelle

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen unseres Ortsverbandes:

Mit großem Engagement und hohem Zeitaufwand unterstützten uns ca. 60 MitarbeiterInnen, davon 30 Mitarbeiterinnen regelmäßig und weitere 30 Ehrenamtliche auf Abruf zu besonderen Aktionen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön! Ohne diese Hilfe wäre das breit gefächerte Angebot des DKSB nicht durchführbar!

Ehrenamtliche können in vielen Bereichen mitarbeiten:

Vorstandsarbeit, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Familienpatenschaften, Integrationsarbeit, Hausaufgabenhilfen, Spielfeste, Kleiderlädchen, leichte Garten- und Reparaturarbeiten, Botengänge, usw.

Wenn Sie etwas Zeit und Lust haben, melden Sie sich bitte!

Unser Jahr **2018** in der KITA Nachbarschaftszentrum

Unser Team

Das Team der Kindertagesstätte stellt sich aus Erzieherinnen, Sozialassistentinnen, pädagogischen Mitarbeiterin, Hauswirtschaftskraft, Hausmeister und Mann für alles, Sprachfachkraft, Bundesfreiwilligen, Auszubildenden der verschiedenen Schulformen und der Geschäftsführung zusammen.



Bundesprogramm „Sprachkita“

Ein weiteres langfristiges Kitaprojekt ist die Weiterentwicklung unserer Kita zur **Sprachkita!!** Alle Kinder sollen von Anfang an von guten Bildungsangeboten profitieren. Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ stärkt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien in den Kitas.

Wir hatten uns für dieses Projekt beworben und sind seit Januar 2016 mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ gestartet. Das Programm wird von einer Fachberaterin des Landkreises Aurich begleitet und geht über vier Jahre.

Dafür haben wir zusätzlich eine Fachkraft für Sprache in unserer Kita bekommen. Diese Sprachkraft berät, begleitet und unterstützt das gesamte Kita-Teams bei der Weiterentwicklung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung.

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung bei uns in der Kita, orientiert sich an die Bedürfnisse der Kinder und nimmt im Grunde genommen den gesamten Tagesablauf ein, sei es im Morgenkreis und im Abschlusskreis, bei den Mahlzeiten, in den Pflegesituationen und beim An- und Ausziehen. Wir unterstützen die Sprachbildung durch tägliche gemeinsame Lieder, Bewegungs- und Fingerspiele, sowie verschiedene Angebote. Wir haben eine kitaeigene Bücherei, in der die Kinder gemeinsam mit uns oder auch ihren Eltern Bilderbücher betrachten, lesen und auch für zuhause ausleihen können. Außerdem lädt unser großzügiger Außenbereich, in dem wir einen Bauwagen, der als Forscher- und Entdeckerstation dient, eben zum Forschen, Entdecken und naturwissenschaftlichem Experimentieren ein. Das ist von großer Bedeutung für die Sprachbildung, denn wenn

konkrete Handlungen und sprachliches Benennen miteinander verbunden werden, kann es nur von Vorteil sein.

Der Rollstuhlführerschein

Ein weiteres Projekt in der Sprachkita war der Rollstuhlführerschein für die Vorschulkinder. Durch das gemeinsame Erarbeiten konnten die Kinder erfahren, was es heißt, mit Beeinträchtigungen zu leben und bekamen zugleich Einblicke in neue Bewegungsmöglichkeiten. Einige Ziele dieser Erfahrung sind, die Sensibilisierung für das Thema „Leben mit Behinderung“; Perspektivwechsel als Fortbewegungsmittel und Sportgerät; Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten und die Wortschatzerweiterung.



Weltkindertag

Die vier Kindertagesstätten, Kita Nachbarschaftszentrum, Kita Mittendrin, Kita Koolmannkids und Kita Kükennüst nehmen am Bundesprogramm „Sprachkita“, bei dem es um die drei Schwerpunkte „Inklusion“, „Zusammenarbeit mit Familien“ und „alltagsintegrierte Sprachbildung“ geht, teil.

Sie haben nun in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Norden, den diesjährigen Weltkindertag, der jährlich am 20. September stattfindet, organisiert. Gemeinsam haben sie, von den Kindern selbst gestaltete, Wimpelketten aufgehängt, von allen Ländern, aus denen die einzelnen Kinder aus den Kitas kommen.



Eingeladen waren alle Vorschulkinder aus den Kindergärten aus dem Altkreis Norden. Die Kinder haben im Vorfeld mit ihren Erzieherinnen die Kinderrechte besprochen und aufgemalt.

Anschließend wurden sie an den Kinderrechtebaum, der beim Familienzentrum vom Kinderschutzbund im Garten steht, aufgehängt, sowie im kompletten Gartenbereich.

Das Motto des diesjährigen Weltkindertages lautete „Bildungschancen für ALLE Kinder. Kinder brauchen Freiräume, um ihre Wünsche und Ideen einzubringen und damit ernst genommen zu werden. Und zwar alle Kinder, sei es aus Deutschland oder all den anderen Nationen aus denen die Kinder kommen.

Gemeinsam wurde das Lied „Bruder Jakob“ in verschiedenen Sprachen gesungen, bevor sich alle Kinder mit frischen Waffeln und Getränken stärken konnten.

Außerdem gab es im Eingangsbereich des Kinderschutzbundes eine Weltkarte. Dort konnten die Kinder Klebepunkte anbringen, an die Stelle ihrer Heimat.

Jolinchen

Ein gemeinsames Projekt war und ist das Projekt **Jolinchen**, in Zusammenarbeit mit der AOK Norden.



Ziel ist es, das unsere Kita zu den Themen Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden nachhaltige gesundheitsfördernde Maßnahmen in den Kita- Alltag integriert und dort dauerhaft verankert.

Die AOK begleitet uns für drei Jahre bei der Umsetzung – mit Schulungen, Materialien, Workshops, Kurs- und Beratungsangeboten.

Passend zu unserem pädagogischen Early-Excellence Konzept ist ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, die Eltern aktiv mit einzubinden.



Dazu haben wir in diesem Jahr unser Jolinchen zum Thema für unser Laternenfest gewählt! Die Kinder haben Obstlaternen gebastelt und die Eltern haben ein gesundes und reichhaltiges Buffet für eine gemeinsame Stärkung nach dem Rundgang mit den Laternen mitgebracht. Außerdem hat uns ein echtes Jolinchen besucht, in Form eines Kostümes. Eine Mitarbeiterin hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Rolle zu spielen. Jolinchen war der Star.

Reichshofessen zu Weihnachten

Jedes Jahr zum Abschluss vor den Weihnachtsferien bekommen wir ein tolles Mittagessen von Frau Franke und Herrn Haver-Franke geschenkt. Sie haben uns einige Tage vor dem großen Essen zu sich in den Reichshof eingeladen, um gemeinsam mit ihrem Koch und unseren Kindern Kekse zu backen und einen Kakao zu trinken. Am letzten Tag vor den Ferien, kommt Herr Haver-Franke mit seinem Koch persönlich zu uns in die Kita und bringt die leckeren Gerichte. Unsere Kindertagesstätte wird dann zu einem Restaurant verwandelt, mit toll eingedeckten Tischen und die Kinder sind die Gäste. Es werden kleine Gespräche zwischen dem Koch und den Kindern geführt und alle bekommen eine originale Kochmütze geschenkt. Nach einem reichhaltigen Essen gibt es natürlich einen tollen Nachtisch. Die Kinder können zwischen Eis und Pudding wählen.

Projekt „Meine Welt ist Musik“

Der Landkreis Aurich bietet jedes Jahr verschiedene Projekte an mit einer Fördersumme von 2.500 Euro. Wie jedes Jahr bewirbt sich eine Gruppe der Kita und erarbeitet das ausgewählte Thema in der Kita. Im Jahr 2018 war es die Kindergartengruppe zum Thema Musik.

Neben Anschaffungen und Kennenlernen von neuen Instrumenten, konnten die Kinder bekannte und auch neue Lieder begleiten und gemeinsam singen. In dieser Zeit haben sich die Kinder mit Oliver Jüchems mit seiner Gitarre, anderen Kindern aus zwei weiteren Kitas und dem Altenwohnheim der Awo Norden zusammen getan und studierten gemeinsam Lieder ein, die dann auf dem „Fest der Generationen und Kulturen“ aufgeführt wurden.



Im Team haben wir einen Gitarrenkurs in der Kita gestartet. Dafür wurden Gitarren angeschafft und wöchentlich eine Stunde professionell mit einer Gitarrenlehrerin Griffe und Lieder eingeübt.

Heuhotel

Die Kinder hatten wieder jede Menge Spaß bei der Übernachtung im Heuhotel. Nach einer ausgiebigen Strohschlacht und einem Rundgang über den Willrathshof gab es bei Würstchen und Salat erst mal eine Stärkung bevor es nach weiteren Spielen zum Schlafen in die Strohbetten ging.

Die Schlafkammern wurden erneuert und mit Wänden und Türen neu hergerichtet. Zum Abschluss nach einer Nacht im Stroh gab es dann ein leckeres Frühstück.



Projekt Bauwagen in Zusammenarbeit mit Vätern

Lange haben wir uns gefragt, was brauchen wir in unserem schönen Garten um all die schönen und interessanten Dinge zu entdecken und zu erforschen. Bis die Idee kam, es kann ein Bauwagen sein. Aber einfach einen Bauwagen in den Garten zu stellen, war uns zu einfach, außerdem haben wir tolle Eltern, in unserem Fall Papas, die einen Ort für Ihre Kinder schaffen wollten und das mit vereinten Kräften. Denn: der Bauwagen war ein Bausatz in allen Einzelteilen. Das hieß für alle Väter und vorallem auch für Holger, erst einmal die Anleitung

sorgfältig zu studieren. Die Elemente des Bauwagens mussten sortiert, beschriftet, gestrichen und zusammengebaut werden, um dann zu einem Ganzen zu wachsen. Es wurde Hand in Hand gearbeitet. Nach dem Aufbau wurde er dann gestrichen und wetterfest gemacht. Zur Einweihung wurden viele Ehrenamtliche, Mitglieder des Kinderschutzbund und der Stadt Norden, sowie die Wichtigsten, nämlich unsere Eltern und Kinder eingeladen. Zur Begrüßung haben alle Mitarbeiter und Kinder ein selbstgeschriebenes Lied gesungen. („Guck mal meinen



Bauwagen, ist der nicht schön?) Gemeinsam mit einem Kind hat dann Franziska, das rote Band durchgeschnitten. Jeder konnte dann den Bauwagen betrachten, hineingehen und auch den Garten mit seinen Schätzen (Tümpel, Gartenhaus, Feengarten, Gemüsebeet etc....) bewundern. Bei Kaffee und Kuchen plauderten dann alle über diese tolle Errungenschaft.

Danke an die fleißigen Eltern!!!



Elternaktionen

Ganz besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr die großartige Unterstützung vieler Eltern aus unserer Kita. Durch die wachsende Außenanlage und die dadurch entstandene Mehrarbeit wäre ohne die Mithilfe der Eltern dieses nicht zu schaffen. – **DANKESCHÖN** –

Wochenende in Uplengen

Immer am zweiten Septemberwochenende fährt der Hort, mit der Kindergottesdienstgruppe von Rosi Knoke, nach Uplengen. Die Reise beginnt am Freitagnachmittag und endet am Sonntagnachmittag. Eine große Gruppe von ca. 30 Kindern, im Alter von zwei bis 12 Jahren, verbringt die Zeit dort gemeinsam.



In der Freizeitanlage haben die Kinder unterschiedlichste Spielmöglichkeiten. Einen großen Spielplatz mit Seilbahn, Schaukeln, Trampolinen, Sandkasten und ein großes Klettergerüst sowie eine Nestschaukel. Es bietet Platz zum Fußball und Volleyball spielen. An den Nachmittagen können die Kinder frei wählen was sie gerne machen wollen, hier werden die Bastelangebote gerne angenommen. ■ Abends gibt es eine

Aktion, die mit dem gewählten Thema des Kindergottesdienstteams zu tun hat. Eine Kinderdisco lädt die Kinder zum tanzen ein. Und zum Abschluss - ein gemeinsamer Filmeabend schließt einen aufregenden Tag ab.

Ausflug zur Insel Norderney



Immer am ersten Donnerstag in den Sommerferien fährt der Hort mit dem Kinderschutzbund nach Norderney. Nach der Fahrt mit der Fähre, was für viele Kinder schon ein Erlebnis ist, laufen wir gemeinsam zum Strand. Viele Aktivitäten wie z.B ein toller Spielplatz, mit den Füßen ins Wasser gehen und Muscheln sammeln oder andere Möglichkeiten stehen den Kindern hier zur Verfügung. Nach einer kleinen Mittagspause, wird

leider schon wieder aufgeräumt, damit der Rückweg angetreten werden kann, aber nicht ohne, dass alle ein Eis bekommen haben.

Kleiderlädchen

Unser Kleiderlädchen besuchen manchmal bis zu 150 „Kunden“: Frauen und Männer, deutscher als auch ausländischer Herkunft, die sich und ihre Familien mit gut erhaltenen Sachen wie Kleidung, Tischdecken, Bettwäsche, Gardinen, Kinderwagen, Geschirr usw. eindecken wollen.

Trotz gelegentlicher Verständigungsprobleme macht den 10 ehrenamtlichen „Kleiderlächendamen“ die Arbeit sehr viel Freude, und deswegen sind einige schon seit mehr als 15 Jahren dabei. Auch die „Kunden“ fühlen sich wohl, die viele Jahre im Kleiderlädchen ein und ausgehen. Man trifft sich im Lädchen nicht nur, wenn man sich einkleiden möchte, sondern schaut auch mal nur so vorbei, „schnüstert“ ein bisschen, trifft vielleicht Bekannte und kann ein wenig klönen. Während der Öffnungszeit wird ein interkulturelles Begegnungscafé angeboten.

Wir bitten deshalb alle Leser/innen, ihre ausrangierte, noch gut erhaltene Kleidung (auch für Erwachsene!), Bett- und Tischwäsche, Gardinen usw. für unsere Arbeit hier in Norden zu spenden.

Es gibt viele, viele Familien vor Ort, die aus finanziellen und anderen Gründen darauf angewiesen sind, sich in unserem Kleiderlädchen zu versorgen.

Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass unser *Lädchen* keine Konkurrenz zu den ortsansässigen Geschäften darstellt. Hier wird ein Bedarf gedeckt, der von den Familien aus wirtschaftlichen Gründen anderweitig nicht befriedigt werden könnte.

Schon seit mehr als 30 Jahren besteht zwischen uns und dem Landfrauenverein aus Dinklage eine sehr enge Freundschaft. Die Damen führen in zeitlichen Abständen in ihrer Heimatstadt und Umgebung großangelegte Kleidersammlungen zu unseren Gunsten durch und bringen uns dann unzählige Säcke mit „Top – Kleidungsstücken“. Glücklicherweise sind wir auch immer über privat organisierte Kleidersammlungen. So sammelt z.B. regelmäßig die Baltrumerin Frau Ulrichs. Darüber freuen wir uns sehr und nutzen diesen Bericht, um uns für dieses nicht alltägliche Engagement ganz, ganz herzlich zu bedanken. Wir erhalten dann gut erhaltene Sachen, mit denen wir viele Familien glücklich machen können.

Wir arbeiten mit insgesamt 10 Frauen im Kleiderlädchen und zwar zu folgenden Zeiten:

mittwochs:	15:00 Uhr bis 16:30 Uhr
freitags:	10:00 Uhr bis 11:30 Uhr

**Sie helfen mit Ihrer Kleiderspende
vielen Menschen in Norden,
und Sie helfen,
einen beachtlichen Teil unserer Kinderschutzarbeit
direkt vor unserer und auch vor Ihrer Haustür
mit zu unterstützen!**

**Bitte, erwähnen Sie dieses auch
in Ihrem Bekanntenkreis.**

Die Arbeit im Kleiderlädchen geschieht auf ehrenamtlicher Basis und gilt damit als eine traditionelle Stütze unserer Kinderschutzbundarbeit. Bei uns sind in 2018 mit den Öffnungszeiten, aber auch den Zeiten, in denen wir die Spenden abholen, aussortieren und in die Regale einräumen, ungefähr 2.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit zusammengekommen – und das alles für diesen guten Zweck!

Projekt Familien-und Integrationslotsen

Seit Januar 2009 bietet der Kinderschutzbund das Projekt Familien- und Integrationslotsen an.

Das Ziel des Projektes ist, dass die ehrenamtlichen Helfer, Alleinerziehende und Familien mit und ohne Migrationshintergrund, als niedrigschwellige Hilfe, aufgrund sozialer Problemlagen für einen befristeten Zeitraum, präventiv zur Seite zu stehen. Mit den Betroffenen sollen gemeinsame Wege gefunden werden, Frust, Aggressivität und soziale Isolation gar nicht aufkommen zu lassen, besser Fuß zu fassen und sich im Gemeinwesen zu integrieren.

Was zeichnet Familien-und Integrationslotsen aus?

- Sie verfügen über umfangreiche eigene Lebenserfahrungen,
- sind in krisenhaften Situationen emotional stützend und wirken stabilisierend,
- sind unbürokratische und zugleich verschwiegene Ansprechpartner,
- helfen beim Überwinden sozialer Isolation, fördern soziale Kontakte,
- nehmen sich Zeit den Betroffenen zuzuhören,
- sind Ratgeber und bieten lebenspraktische Unterstützung beispielsweise hinsichtlich sinnvoller Beschäftigung mit den Kindern, in der Haushaltsführung oder beim Umgang mit Geld etc.
- entlasten im Alltag, indem sie mit den Kindern deren Freizeit gestalten oder bei den Hausaufgaben behilflich sind,
- sind behilflich im Umgang mit Behörden, Ärzten und sozialen Diensten.

Ein Lotse ist für die Betroffenen eine verlässliche Bezugsperson auf Zeit, steht den Eltern und Kindern verständnisvoll unvoreingenommen und ohne Vorwurf zur Seite, hilft Verantwortung zu tragen, ohne sie abzunehmen

Zum Beispiel bei:

- jungen Alleinerziehenden oder Eltern, die selbst noch stark mit ihren eigenen Problemen zu kämpfen haben,
- chronischer Krankheit oder Behinderung,
- fehlendem sozialen Netz,
- Isolierung aufgrund von Zuzug, Trennung oder langjähriger Arbeitslosigkeit
- Verschuldung
- Besondere Problemlagen, die sich aufgrund kultureller Unterschiede, Flüchtlings- oder Asylproblematik, Verfolgung, ungewissen Aufenthaltsstatus etc., ergeben

Einige Familien sind so stark belastet, dass sie professionelle Hilfe benötigen, hier ist das Jugendamt unumgänglich.

Bevor die Belastungen derart anwachsen, werden die Lotsen zu einem konstruktiven Umgang mit den anstehenden Problemen helfen.

Wer steht hinter den Familien-und Integrationslotsen?

Der Kinderschutzbund ist verantwortlich für die Lotsen und unterstützt sie durch Schulung und Supervision.

Wir arbeiten in enger Kooperation mit der Arge Norden und dem Landkreis Aurich zusammen.

Innerhalb der Gruppe ist eine enge Vernetzung, so dass die Lotsen sich untereinander unterstützen.

Babybesuchsdienst

Im Mai 2012 wurde in Kooperation mit der Stadt Norden ein Babybesuchsdienst ins Leben gerufen. Ehrenamtliche Mitarbeiter besuchen die Familien mit Neugeborenen, um sie ausführlich über das Angebot für Familien der Stadt zu informieren.

Deutschunterricht für Mütter mit Migrationshintergrund

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin bietet zweimal in der Woche Deutschunterricht für Mütter in den Räumlichkeiten der Schule im Spiet an. Durch die Erfahrungen in den letzten Jahren ist es deutlich geworden, wie wichtig es für die Kinder und ihre Sprachentwicklung ist, dass die Eltern die deutsche Sprache beherrschen. Sie bringen teilweise ihre kleinen Kinder mit.

Arbeitskreis Sexualisierte Gewalt bei Kinder und Jugendliche

2009 ist in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Norden, dem Norder Landfrauenverein und der Opferhilfe eine Vortragsreihe entwickelt worden, die sich mit dem Thema auseinandersetzt. Daraus hat sich ein Arbeitskreis entwickelt, in dem der Kinderschutzbund Norden vertreten ist. Die Treffen finden ca. alle sechs Wochen statt. Im Jahr 2018 wurden die Ausstellung „ECHT KLASSE“ in den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes organisiert.

Präventionsrat der Stadt Norden

Seit 2007 ist der Kinderschutzbund im Präventionsrat der Stadt Norden vertreten.

Im Jahr 2018 fand in Kooperation mit dem Landkreis Aurich das zweite interkulturelle Kochen im Kinder-und Familienhaus statt.

Elterntalk

Eltern zu Gast bei Eltern

Elterntalk ist eine Projekt in Kooperation der Landesstelle Jugendschutz Hannover, dem Landkreis Aurich und dem Kinderschutzbund Norden.

Elterntalks sind durch ausgebildete Moderatoren angeleitete Gesprächsrunden. Im Mittelpunkt stehen Fragen zu den Themen Fernsehen, Internet, Computerspiele, Handy, Gesundes Aufwachsen, Gesunde Ernährung und Kindeerechte..

Nach Absprache können Elterntalks auch in der Muttersprache der Eltern durchgeführt werden.

Im Jahr 2018 sind 89 Talks moderiert worden. An den Talks haben 389 Eltern teilgenommen.

Präventive Schülerhilfe (PSH)

In der Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes spielt "Schule" immer eine sehr bedeutsame Rolle. So fördern z. B. gute Schulleistungen das Selbstbewusstsein eines jeden Kindes, denn Erfolgserlebnisse festigen das Vertrauen in sich selbst. In der Schule, in der Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen und mit den verschiedenen Lehrer/innen, macht das Kind täglich persönlichkeitsprägende Erfahrungen.

Schulische Leistungsdefizite in Zusammenhang mit mangelnder Lernmotivation sowie auffälligem Verhalten sind häufig ein Zeichen dafür, dass das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stark erschüttert ist, dass das Kind häufig Misserfolgserlebnisse erfährt und Gefühle der Wertlosigkeit erlebt.

Darüber hinaus spielt auch die Bewältigung der täglichen Hausaufgaben eine große Rolle im Familienleben. Beispielsweise fehlt oftmals ein geeigneter Arbeitsplatz und/oder die Eltern sorgen nicht für die notwendige Ruhe zum Lernen. So fällt die Vorstellung nicht schwer, dass sich der Druck durch zusätzliche familiäre Stressfaktoren äußerst negativ auf die Konzentrationsfähigkeit und Lernmotivation der Kinder auswirkt.

"Erziehung" stellt gegenwärtig - nicht zuletzt wegen der wachsenden Zahl von äußeren, und nicht immer nur positiven, Umwelteinflüssen (u.a. Werteverluste), die auf uns alle und besonders auf die Kinder und Jugendlichen einwirken, - immer höhere Anforderungen an Eltern. Manche Familien, bei denen aber die Konfliktbelastungen so hoch sind, dass die Entwicklung der Kinder gefährdet oder beeinträchtigt wird, wären in der Lage, ihre Erziehungsaufgaben zu erfüllen, wenn sie rechtzeitig, also **vorbeugend** in einem erforderlichen Umfang gezielte Hilfestellungen erhalten würden.

Durch Initiative des Kinderschutzbundes Norden gehört die PSH bereits seit 1991 als **"Hilfe zur Erziehung"** zu einem inzwischen festen Baustein in der kommunalen Jugendhilfeplanung des Landkreises Aurich.

Zurzeit sind Bewilligungen von folgenden Grundvoraussetzungen abhängig:

- Das Zeugnis muss schlechte Noten / Beurteilungen enthalten, und die Versetzung muss gefährdet sein.
- Alle in der Schule angebotenen Fördermaßnahmen müssen vom Kind genutzt werden.
- Es müssen erzieherische Defizite / Verhaltensauffälligkeiten festzustellen sein.

Wie sieht nun die praktische Arbeit aus?

Die Betreuung findet im Elternhaus statt, damit die Helfer ein Gespür dafür bekommen, unter welchen Bedingungen und unter welchen weiteren, möglicherweise psychischen Belastungen das Kind seine schulischen Angelegenheiten, seinen Alltag, regeln muss.

So wird unter Berücksichtigung aller auf das Kind einstürzenden Probleme ein Hilfeplan erstellt, in dem auch die **Elternmitarbeit** einen hohen Stellenwert haben muss. Die Helfer sollen für eine ruhige, entspannte Atmosphäre sorgen und allen Beteiligten - auch den Geschwistern - ein Vorbild sein. So sollen die Kinder u. a. selbständiges Arbeiten und Konzentration lernen.

Dieser "familienorientierte" Anspruch beinhaltet, das Umfeld des Kindes ganz konkret mitzuerleben. Denn nur dann kann sich der/die Helfer/in in die Lage des Kindes versetzen und erahnen oder im positivsten Fall erkennen, welche Probleme das Kind hat, um was es sich sorgt, mit was es sich beschäftigt und warum es sich oftmals nicht auf „Lernen“ einlassen kann.

Zum sozialen Umfeld eines Kindes gehören natürlich auch Freundschaften zu Gleichaltrigen, altersangemessene Freizeitbeschäftigungen und vieles mehr. Auch dieser Aspekt der Integration gehört zu den Zielen der PSH, - ein Bereich, der für Kinder ausländischer Herkunft von ganz besonderer Bedeutung ist.

Durch intensives Üben, das durchaus spielerisch gestaltet werden kann, trauen sich die Kinder meist nach kurzer Zeit mehr und mehr zu, so dass sie auch am Unterrichtsgeschehen in der Schule aktiver und konstruktiver teilnehmen können. Manchmal erfahren sie so zum ersten Mal, dass sie ja durchaus "selbst etwas können", und damit steigt das Selbstvertrauen.

Wenn nach einer Bewilligung der/die Helfer/in eingesetzt und wöchentlich bis zu drei Mal das Kind zu Hause aufsucht, entsteht in der Regel ein Vertrauensverhältnis, das es auch möglich macht, in kleinen Schritten auf das Erziehungsverhalten der Eltern einzuwirken.

Durch das hautnahe Miterleben der jeweiligen Familiensituation werden Einblicke in das "Miteinander" innerhalb der Familie gewonnen. Entsprechend kann darauf reagiert und möglicherweise weitere Hilfe (vom Kinderschutzbund und weiteren Vernetzungspartnern) angesprochen und/oder angeboten werden. Oftmals können so Krisensituationen betroffener Familien schon im Vorfeld aufgefangen und der Kontakt zu weiteren ambulanten Hilfsmaßnahmen geebnet werden.

Mit Beginn des Jahres 2001 sind einige Neuerungen in Kraft getreten. So erhalten wir vom Landkreis nun ein Budget, mit dem wir „haushalten“ müssen. Im Jahr 2005

kürzte der Landkreis dieses Budget wegen leerer Kassen leider um 1/6. Die Entscheidung, ob ein Antrag abgelehnt oder befürwortet wird, entscheiden wir nach wie vor eigenverantwortlich.

Die präventive Schülerhilfe 2018 in Zahlen:

Im Jahr 2018 erhielten insgesamt 29 Kinder diese präventive Schülerhilfe durch den Kinderschutzbund Norden.

Die 13 HelferInnen der präventiven Schularbeitenhilfe trafen sich alle sechs Wochen zu einem regen Austausch, Fortbildungen und Vorträgen.

Schularbeitenhilfe in der Schule im Spiet **Treffpunkt Spiet**

Die Schularbeitenhilfe in der Schule im Spiet (Treffpunkt Spiet) wird seit 2004 von 2 pädagogischen Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes Norden angeboten. Zweimal in der Woche werden 10 Grundschüler bei den Hausaufgaben unterstützt. Die Kinder lernen konzentriert und selbstständig zu arbeiten. Durch die regelmäßige Teilnahme wird ein enges Vertrauensverhältnis zwischen den Lehrkräften und SchülerInnen aufgebaut.

Um die konzentrierte Arbeit aufzulockern gehören gemeinsame Spiele und eine Bewegungspause auf dem Schulhof dazu. Es wird ein kleiner Imbiss angeboten. Die Arbeit direkt in der Schule bietet große Vorteile. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen stehen im engen Kontakt mit den Lehrkräften.

Seit Oktober 2010 wird das Projekt „Treffpunkt Spiet“ vom Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Aurich finanziell unterstützt.

Eltern-Kind Treff

Seit März 2012 treffen sich in den Räumlichkeiten des Nachbarschaftszentrum 15 Mütter/ Väter mit ihren Kindern unter 3 Jahren, einmal in der Woche.

Es findet ein reger Austausch unter den Eltern statt und es werden durch die regelmäßigen Treffen die Außenkontakte gefördert. Des Weiteren werden die Erziehungsberechtigten, durch fachliche Anleitung einer Kinderkrankenschwester, in Erziehungs- und Ernährungsfragen unterstützt. Die Eltern-Kind Beziehung wird stabilisiert. Durch den Kontakt mit den Fachkräften wird ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Sogar außerhalb der Betreuungszeiten werden diese bei Erkrankungen der Kinder angerufen und um Hilfe gebeten.

Defizite der Kinder werden früh entdeckt, gefördert oder in Begleitung der Projektleitung, in fachliche Hände weitergegeben.

Außerdem wird gebastelt, gesungen, getanzt, getobt und gespielt.

Es werden Ausflüge in der näheren Umgebung unternommen.

Der Treff wird finanziell vom Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Aurich unterstützt.

Kindertheater im WBZ, KUKI

Seit September 2008 ist Kinderschutzbund aktiv beim Kindertheater in Kooperation mit der KVHS und dem Mehrgenerationenhaus vertreten.

Die letzten Theaterstücke zogen mehr und mehr Besucher an.

Foline sei ein besonderer Dank ausgesprochen für ihre regelmäßige Unterstützung vor Ort.

Kinderbasare im WBZ:

Im November letzten Jahres fand der sehr erfolgreiche Basar im Weiterbildungszentrum statt. Der Osterbasar musste leider durch den plötzlichen Todesfall von Bernhilde Timmer abgesagt werden.

Im Forum fand das Kulturprogramm statt, an dem ca. 200 Kinder dran teilnehmen. Im Eingangsbereich war der Besucher überwältigt von dem großen Basarangebot, dass von den Eltern und Kleiderlädchendamen hergestellt wurde. Die große Tombola ist durch die große Spendenbereitschaft der Norder Kaufleute sehr erfolgreich.

Der Kinderflohmarkt mit Second-Hand-Kleiderbörse zieht nach wie vor viele Besucher an.

Für das leibliche Wohl wird durch Kuchenspenden in der gut bestückten Cafeteria gesorgt.

Die Kreisvolkshochschule stellt dem Kinderschutzbund für die Basare große Bereiche des Weiterbildungszentrums kostenfrei zur Verfügung stellen.

Kinder- und Familienhaus Alte Sielschule

Seit März 2014 haben wir die Räumlichkeiten von dem Bund der Vertriebenen dazubekommen. Sie werden für offene Angebote für Familien genutzt.

Sonntags findet ein sehr gut besuchtes Begegnungscafe statt. Durch den großen Bedarf mehr Bewegungsbaustellen für die Kinder in der Stadt zu schaffen wurde die Außenanlage 2017 umgestaltet. Durch eine große Spende vom Rotary Club Norden, eine finanzielle Unterstützung der Stadt und Spendengelder von „Hand in Hand für Norddeutschland“ konnte durch der herausragenden Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern eine besondere Spielanlage im Mai eingeweiht werden.

Neben dem Begegnungscafes, dem Kleiderlädchencafe, dem Elternfrühstück und dem offenen Mädchentreff, Fastenbrechen im Ramadan und der Nähwerkstatt, findet an einem Vormittag in der Woche ein offener Babytreff statt.

Die Räumlichkeiten werden außerdem von der PSH- genutzt, da die Familien zu wenig Wohnraum haben und dem Pflegekinderdienst des Landkreises Aurich für Besuchskontakte.

Über Himmelfahrt hat der Kinderschutzbund eine 4 tägige Familienfreizeit ins Zeltlager nach Norderney angeboten. 20 Eltern und 30 Kinder haben teilgenommen.

Da das Gebäude dringend sanierungsbedürftig ist, ist ein Antrag an das Land Niedersachsen gestellt werden. Die Politik in Norden hat ohne Gegenstimme dem Antrag stattgegeben. Der Antrag ist vom Land mit 85% iger Förderung bewilligt. Das Haus wird dann von Grund auf saniert und barrierefrei umgestaltet.

Wichtiges auf einen Blick:

Geschäftsstelle: Am Alten Siel 1 (Alte Sielschule)
26506 Norden
montags von 15 - 17 Uhr
dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Sprechzeiten:

0 49 31 / 1 42 65 (mit AB)
0 49 31 / 97 23 99

Telefon: info@kinderschutzbund-norden.de
Fax: www.kinderschutzbund-norden.de
E-mail:
Homepage:

Nachbarschaftszentrum

Kindertagesstätte (Kindergarten, Krippe, Hort)
Hollander Weg 18
26506 Norden

Telefon: 0 49 31 / 1 34 88 (mit AB)

Kleiderlädchen: Am Alten Siel 1 (Alte Sielschule)

Öffnungszeiten: mittwochs von 15.00 bis 16.30 Uhr
freitags von 10.00 bis 11.30 Uhr

Koordination: Frau Horstmann, Tel.: 0 49 31 / 1 24 4 2
Bitte stellen Sie außerhalb der o. a. Zeiten keine Spenden vor der Haustür ab, da diese oftmals von Unbefugten durchgewühlt und auch entwendet werden.

